

Zentralamerika: Antworten der Zivilgesellschaft auf die Rückkehr des Autoritarismus

Donnerstag, 30. Oktober bis Freitag, 31. Oktober 2025

Brot für die Welt, Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e. V.

Caroline-Michaelis-Str. 1 10115 Berlin



Hintergrund

Die geopolitische Lage in Zentralamerika spitzt sich dramatisch zu: Autoritäre Regime gewinnen an Einfluss, schränken demokratische Freiräume ein, Gewalt und Unsicherheit im Alltag der Menschen steigen. Während Korruption und Straflosigkeit zunehmen, ziehen sich die USA und europäische Länder aus bi- und multilateralen Strukturen zurück. Dadurch verschwindet Zentralamerika immer stärker von der Agenda internationaler Zusammenarbeit – mit gravierenden Folgen für Demokratie, Menschenrechte und Rechtsstaatlichkeit in der Region.

Besonders hart trifft diese Entwicklung die lokale Zivilgesellschaft: Ihr fehlen sowohl die finanziellen Mittel als auch die politische Räume, um die Rechte der eigenen Bevölkerung zu verteidigen und für soziale sowie ökologische Gerechtigkeit einzutreten. Zentralamerika gilt

inzwischen als Laboratorium für den Aufstieg und die Verfestigung autoritärer Regime. Der Aufstieg populistischer Bewegungen und Parteien ist ein Trend, den wir auch in Europa beobachten können.

Nicaragua ist spätestens durch seine im Januar 2025 reformierte Verfassung nicht nur de facto eine Diktatur. In El Salvador verfestigt sich ein autoritäres Regime und die Arbeit der politischen Opposition wird beinahe unmöglich gemacht. Doch es gibt auch Widerstand: Er findet in der organisierten Zivilgesellschaft statt. In Guatemala, Honduras und Costa Rica sind zwar noch demokratische Regierungen im Amt, doch auch diese Länder sind geprägt von Korruption, Straflosigkeit, allgegenwärtiger und organisierter Kriminalität. In allen politischen Systemen profitieren Unternehmen auf Kosten von Mensch und Umwelt, da der Staat weder Transparenz noch Arbeitsrechte oder das Recht indigener Völker auf Konsultation und freie, vorherige und informierte Zustimmung (FPIC) wirksam durchsetzt.

Vor diesem Hintergrund laden 40 in Deutschland aktive Organisationen zur "6. Tagung des Runden Tisches Zentralamerika: Antworten der Zivilgesellschaft auf die Rückkehr des Autoritarismus" ein. Bei dieser Veranstaltung kommen zivilgesellschaftliche Akteur:innen aus Guatemala, El Salvador, Honduras, Nicaragua und Costa Rica mit Vertreter:innen aus Politik, Medien und Zivilgesellschaft in Deutschland zusammen.

Ziele der Tagung

- Analyse der politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen in Zentralamerika, insbesondere der Konsolidierung autoritärer Regime.
- Stärkung der Solidarität zwischen Zentralamerika, Deutschland und Europa.
- Dialog zwischen zentralamerikanischen und deutschen Akteur:innen über Perspektiven, Fördermittel, neue Kooperationsformen und Ansätze in der Entwicklungszusammenarbeit.

Dabei widmen wir uns gemeinsamen den Fragen:

Wie geht die organisierte Zivilgesellschaft in Zentralamerika mit dem Zuwachs von Autoritarismus, Gewalt, Unsicherheit, sozialer Ungleichheit und Migration um

Wie kann Solidarität zwischen Deutschland/Europa und Zentralamerika in Zeiten geopolitischer Veränderungen konkret aussehen?

Welche innovativen Formen der Zusammenarbeit zwischen europäischer und zentralamerikanischer Zivilgesellschaft sind nötig und möglich?

Anmeldung über anmeldung@rt-za.de

Information: Lya Cuéllar, Runder Tisch Zentralamerika (anmeldung@rtz-za.de)

Programm

**Anmerkung: Wir behalten einige Namen geheim, um die Sicherheit unserer Referent:innen zu gewährleisten.*

Donnerstag, 30. Oktober 2025

9:00 **Ankommen und Anmeldung**

9:30 **Begrüßung und Willkommen**

Christiane Schulte, Abteilungsleitung Lateinamerika und Karibik, BfdW
Lya Cuéllar, Koordination, Runder Tisch Zentralamerika

10:00 **Auftaktpanel: Regionale Analyse**

Amaru Ruiz, Fundación del Río (Nicaragua)
Adaluz García, Gobierno Ancestral Plurinacional (Guatemala)
Joaquín Mejía, ERIC-SJ (Honduras)
Gabriela Oviedo, CEJIL (Costa Rica)
Menschenrechtexpert:in* (El Salvador)
Moderation: Ingrid Wehr, Heinrich-Böll-Stiftung

11:15 **Panel: Strategien autoritärer Akteuren am Beispiel der Kriminalisierung von Protest**

Víctor Peña, El Faro
Juan Carlos Arce, Colectivo Nicaragua Nunca Más
Adaluz García, Gobierno Ancestral Plurinacional
Moderation: Melanie Bleil, Brot für die Welt; Mareike Bödefeld, Heinrich-Böll-Stiftung

12:45 **Mittagspause**

14:45 **WORKSHOP 1: Autoritarismus, organisierte Kriminalität und Bergbau: Eine Gefahr für die menschliche Sicherheit in Nicaragua**

Amaru Ruiz, Fundación del Río
Menschenrechtsaktivist:in (Nicaragua)
José Sánchez, Desk Officer für Nicaragua beim Europäischen Auswärtigen Dienst (EAS)
Moderation: Madalena Ramos Görne, MISEREOR; Bega Tesch, Heinrich-Böll-Stiftung

14:45 **WORKSHOP 2: Exil und Solidarität – die Situation nicaraguanischer Migrant:innen**

Lía Gabriela Ruíz Montes, Nicaragua im Exil
Juan Carlos Arce, Colectivo Nicaragua Nunca Más

Gender Sotelo, Coordinadora Universitaria por la Justicia y Democracia
Moderation: Barbara Lucas, Informationsbüro Nicaragua

16:15 **Kaffeepause**

17:15 - 18:45 **Panel: Migration im Schatten von Trump 2.0 – die Situation der Drittlandverhandlungen**

Gabriela Oviedo, CEJIL

Carolina Gottardo, International Detention Coalition

Moderation: Ana Lucía Fernández, Centro en Investigación en Cultura y Desarrollo, Universidad Estatal a Distancia (Costa Rica), investigadora visitante, Instituto Iberoamericano de Berlín

Freitag, 31. Oktober 2025

10:00 **Ankommen**

10:30 **WORKSHOP 3: Jugendbewegungen im Einsatz für eine gerechtere Zukunft**

Gender Sotelo und **Sadie Tamara Rivas**, Coordinadora Universitaria por la Justicia y Democracia (CUJD)

Dalia González, ReVerdes (El Salvador)

Moderation: Laura Kühn, pbi; Lya Cuéllar, RTZA

10:30 **WORKSHOP 4: Indigene Verteidigung des Territoriums am Beispiel Ixquisis in Guatemala**

Adaluz García, Gobierno Ancestral Plurinacional

Moderation: Johanna Van Strien, Jotay Acting Together Program

12:30 **Mittagspause**

14:30 **World Café: Antworten der Zivilgesellschaft auf Repression in Zentralamerika**

Themen: Migration und Exil, Indigene und Afrodes. Widerstand, Jugend, Umweltverteidigung, Journalismus, Menschenrechte

16:00 **Kaffeepause**

17:00 - 19:00 **Abschlussreflexion: Wo hat Zivilgesellschaft noch Einfluss und wie geht es weiter?**

Input: **Jonas Wipfler**, Leitung Misereor Repräsentanz Berlin

Moderation: Barbara Kühlen, BfdW

20:00 - 22:00 **Come-Together** im Mehringhof (Gneisenaustr. 2a, Aufgang 3, 1. OG)